

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
 die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 151.

Winnenden, Dienstag den 24. Dezember

1889.

Weihnachtsglocken.

Es klingen die Weihnachtsglocken
 Hell durch die stille Nacht,
 Und schneeige, leichte Flocken,
 Sie küssen die Erde sacht.

Und andachtsvolles Schweigen
 Ruht rings auf Wald und Feld,
 Aus frommen Herzen steigen
 Gebete zum Sternenzelt.

Denn wieder ist gekommen
 Der liebe, heilige Christ,
 Der ja für alle Frommen
 Der beste Tröster ist.

Er machet uns're Herzen
 So glücklich, froh und leicht,
 Er bannet Sorg' und Schmerzen.
 Daß jeder Kummer weicht.

Die Weihnachtsglocken klingen
 So feierlich, so rein,
 Ach, möchten sie doch bringen
 In jedes Herz hinein.

Ein jedes Herz sei offen
 Dem ernsten, schönen Klang,
 Mit Lieben, Glauben, Hoffen,
 Bring' es Gott seinen Dank.

Und wer im Kinderglauben
 Sich ihm hat dargebracht,

Dem kann wohl Niemand rauben,
 Die schönste Weihenacht!

E. W.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten. Letzteres beginnt im neuen Jahre mit der kurzen aber höchst spannenden Novelle:

Ein protestirter Wechsel.

Von Maria Widdern.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1890 ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahme von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der großen Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition ds. Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselben, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1889.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.
**Neujahrs-Gratulations-
 und Witzkarten**
 in großer Auswahl
 empfiehlt
 G. Friedrich Witw.
Kalender 1890
 von 10 Pfennig an
 bei Obiger.

Bad Neustadt.

Consultationen
 auf dem Gebiete der

Homöopathie und Naturheilmethode.

Specialität: Frauen- und Kinderkrankheiten.

Sprechstunden: von vormittags 10—12 Uhr.

Direktor: **Huber.**

Heilbronner Kirchenbauweise, II. Serie

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Alten Wein

Eimer oder Zweiseis, sowie ein
gefleischtes Paar Ochsen
 hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

700 Mark

hat gegen genügende Sicherheit
 sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Zum Obmann:
H. Binz, Kaufmann.
Zu Mitgliedern:
Bürkle z. Hirsch,
Kögel, Schmied,
Klink, Gerber,
Kamm, Weingärtner,
Müller, Gerber,
Pfähler, Restaurateur.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag

Zum Obmann:
Herrn: **Pfähler**.
Zu Mitgliedern:
Herrn: **Karl Kögel**, Schmied,
" **S. Strahlenberger**,
" **G. Knapp**, Schreiner,
" **A. Pfander**, Bierbrauer.
Mehrere Wähler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Zum Obmann:
Christoph Haag, Weingärtner.
Zu Mitgliedern:
David Böde, Weingärtner,
David Bollmer, Weingärtner,
Wilhelm Kamm, Weingärtner,
Johannes Pfeiderer, Bauer,
Karl Cloß, Kaufmann,
Müller, Notgerber.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Zum Obmann:
Hermann Binz, Kaufmann.
Zu Mitgliedern:
Geiges, Flaschner,
G. Mildenerger, Kaufmann,
H. Kleinmann, Weingärtner,
Klink, Gerber,
Hahn z. Löwen,
L. Baumann, Bäcker.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Zum Obmann:
H. Binz, Kaufmann.
Zu Mitgliedern:
F. Pfähler, Restaurateur,
Bürkle z. Hirsch,
Heinrich Kleinmann, Wgtr.,
Gustav Klöpfer, Bäcker,
Friedrich Klink, Gerber.
Viele Wähler.

Winnenden.
Wahl-Vorschlag.

Obmann: **H. Binz**, Rsm.
Wilhelm Kamm, Weingärtner,
Christian Klöpfer, Contr. Sohn,
Friedrich Schwarz, Bäcker,
David Löckle, Weingärtner,
Karl Closs, Kaufmann,
Ferdinand Fritz, Dreher.

Winnenden.
Erklärung.

Unter bestem Dank für den Vorschlag zum Bürgerauschuss bedauere ich, erklären zu müssen, daß ich wegen öfterem Unwohlsein eine Wahl nicht annehmen kann.

Julius Finck.

Winnenden.
Schlittschuhen

an abgelassenen einen scharfen, hohlen Querschiff wieder herzustellen empfiehlt sich

Wesserschmied **Gieser.**

Ein jüngerer Bursche sucht sogleich

als Knecht

Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Bürgerauschusswahl.

Um einem einheitlichen Wahlvorschlag der Bürgerchaft unterbreiten zu können, hat sich eine größere Anzahl von Bürgern auf folgende Namen vereinigt.

Zum Obmann: Herr **Herm. Binz**, Kaufmann.
Zu Mitgliedern: " **Restaurateur Fr. Pfähler**,
" **Gerber Fr. Müller**,
" **Kaufmann Langbein**,
" **Bürkle** z. Hirsch,
" **Wilh. Kamm**, Weingärtner,
" **Flaschner Geiges**.

Wir sind überzeugt, tüchtige, für den Fortschritt in der Gemeinde bestrebte Männer hiemit bezeichnet zu haben und ersuchen unsere Mitbürger, namentlich auch diejenigen vom Gewerbebestand, für diese Liste einzutreten, um der Stimmenzersplitterung entgegenzuarbeiten und zu erwägen, daß es bei der Besetzung dieser Stelle weniger auf persönliche Liebhabeereien für die eine oder andere Person ankommt, als auf die Rücksicht, welche das allgemeine Wohl erheischt.

Die Bürgerversammlung am Samstag.

Liedertafel Winnenden.
Einladung.

Die Liedertafel beehrt ihr
XXI. Stiftungsfest

am **Stephansfeiertag den 26. Dezbr.** im Gasthof zur **Krone** abends von 7 Uhr an in üblicher Weise mit **Gaben-Verlosung.**

Alle Vereinsmitglieder mit Familie sowie Gesangesfreunde werden hiemit zu zahlreichem Besuche freudl. eingeladen.

Zur Empfangnahme von freiwilligen Gaben zur Verlosung gegen Abgabe eines Freilos an Nichtmitglieder sind gerne bereit: Oberamtswegmeister **Krämer**, Rsm. **A. Dorn**, Uhrmacher **Gruber**, Bäcker **Klöpfer**, Schneidmstr. **Burkhardtsmeyer**, Schuhmachermstr. **Dito**, Sattler **H. Schwyer**.

Eintritt für Nichtmitglieder 40 S gegen ein Freilos an der Kasse.

Der Ausschuss.

Zur Sonntagschul-Weihnachtsfeier

am **Donnerstag den 26. ds. Mts.** um 5 Uhr in der **Methodisten-Kirche** in Winnenden laden wir die Eltern unserer Sonntagschüler und alle Kinderfreunde ergebenst ein.

Am **Freitag den 27. ds. Mts.** um 7 Uhr feiern unsere **Gesangvereine** von Winnenden, Bürg und **Birkmannweiler** in unserer Kirche in Winnenden ihr **Weihnachtsfest**. Freunde des christlichen Volksgefanges sind willkommen. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Joh. Rück, Prediger.

Winnenden.
Hüte-Empfehlung.

Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkaufe ich **Seidenhüte, Haarfilzhüte, Wollhüte und Lodenhüte** in allen erdenklichen Farben und neuen Façon, in **größter Auswahl.**

Zugleich empfehle ich **Kinder- und Knabenhüte** von Mt. 1—, 1,50 bis 1,70.

hochachtungsvoll
A. Breitenbach.

Kalte Hüte wehen wieder, Christkindlein ist nicht mehr weit, Und ein jeder sinnt schon wieder Auf Geschenk zur Weihnachtszeit.

Ja es giebt viel schöne Sachen, Die ganz sicher Freude machen,

Doch was ist von alledem Praktisch, billig und zugleich schön.

Drum jeder, dem daran gelegen, Durch wirklich schönes Christgeschenk

Sich Dank zu ernten, überleg es, Hüte sind ein schön Geschenk.

Winnenden.
Erklärung.

Da ich wiederholt als Obmann für die nächste Bürgerauschusswahl vorgeschlagen bin, so möchte ich meine Mitbürger aufmerksam machen, daß ich diesmal gesetzlich nicht gewählt werden kann, weil ich unter den austretenden Mitgliedern bin und gingen deshalb die mir zugeachteten Stimmen gänzlich verloren.

Adolf Dorn.

Winnenden. In **Gratulationskarten** sowie **Neujahrswitzkarten** grosses Sortiment der schönsten und neuesten Muster. **Kalender 1890** um damit zu räumen um Ankaufspreis

E. Huss, Buchdr.

Winnenden.
Das Neueste in Neujahr-Gratulations- und Witzkarten sowie

Kalender 1890

à 15 Pfennig sind zu haben bei **H. Dobler, Chr. Ziegler.**

Gollenhof.
Pflastersteine-Gesuch.

Unterzeichneter sucht 34 qm Pflastersteine, lieferbar bis 1. April 1890.
J. Sälzer.

Beispiellos billig!

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.

Ein Unikum! Nur 6 Mark kostet die allgemein berühmte geworden, ganz neu erfundene **Welt-Pendeluhr** in fein polirt. Hohlfest-Nonde-Rahmen gefast, mit Wecker und Signalapparat mit zwei bronzierten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennmaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt und übernehme für die Leuchtkraft der Pendeluhr **10 Jahre Garantie.**

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen Billigkeit in den meisten Familienkreisen bereits eingeführt und nur durch meine altberühmte Firma einzig und allein zu beziehen.

Alle Neuheiten übertreffen! Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette kostet die neuerfundene, neupatentirte Remontoir-Taschen-Uhr mit

Nachtleuchtenden Zifferblatt, diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Secunde reguliert, haben ein vorzügliches, unruinirbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch das Uhrenfabriksdepöt **J. Wessely**, Wien, II. grosse Spargasse Nr. 16. NB. Nichtconvenientes wird anstandslos retournenommen.



Deutscher Kriegerverein Winnenden. Einladung zur Christbaumfeier.

Der Verein begeht seine Christbaumfeier am **Stephansfeiertag den 26. Dez.**, abends von 6 Uhr an im Gasthof zum **Hirsch**. Vor und nach der im Kreise der Mitglieder stattfindenden **Gabenverlosung zum Besten kranker, unterstützungsbedürftiger Kameraden** wird der Abend durch Gesangs- und andere Vorträge, sowie durch gediegene Konzert-Musik der hiesigen Stadtkapelle ausgefüllt werden. Sämtliche Vereinsmitglieder mit Familie, sowie unsere Freunde und Gönner sind zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Der **Kinderchristbaum** des Vereins findet um **4 Uhr** nachmittags an obigem Tage und gleichem Lokal statt.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nehmen jederzeit gegen Abgabe eines Freilos an Nichtmitglieder dankbar in Empfang: **Seifen, Kreh, Bäcker Baun, Sattler Wurst, Flaschner Geiges, Seifen, Schäfer, Bäcker Hübner.**

Die Vereinsmitglieder haben das Vereinszeichen unbedingt anzulegen.

Eintritt für Nichtmitglieder **40 S** gegen Abgabe eines Freilos an der Kasse.

Hochachtungsvoll
der Ausschuss des Kriegervereins.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken

für Konfirmanden passend empfiehlt

Gesangbücher

mit und ohne Schloß in schöner Auswahl
Goldarbeiter **Friedrich Dwe.**

Winnenden.

Empfehlung.

Zu Weihnachts- & Neujahrgeschenken empfehle ich mein neu sortiertes Lager in

Gold- & Silberwaren, Ringe

in schöner Auswahl und allen Façonnen,
Corallen und echte Granatwaren

sowie
silberplattirte Gegenstände
als **Schalen, Dosen etc.**

zu billigen Preisen.

Wilh. Mildenberger Dwe.



Die Chocoladen-Bonbons

der
Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu **50 Pf.** und in Schachteln zu **Mk. —.80 u. Mk. 1.—** in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80 Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

M305

Winnenden.

Die Umwandlung der **4 $\frac{1}{2}$ %igen Württb. Staatsobligationen von 1878 in 3 $\frac{1}{2}$ %ige**
besorgt bestens
Julius Finck.

Winnenden.

Bauplatz-Verkauf.

Unterzeichneter setzt seinen vormals Schneider'schen Garten dem Verkauf aus.

Werkmeister **Cless.**

Bau-Record.

Am nächsten **Freitag den 27. ds. Mts.,**
nachmittags **1 Uhr**

veraccorziert der Unterzeichnete die an seinem **Haus- und Scheuernbau** vorkommende Maurer- und Steinbauerarbeit, Zimmerarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit und Gypferarbeit. Lusttragende sind eingeladen.
Deschelbronn, den 20. Dezember 1889.

Karl Oehler.

Winnenden.

Ueber die Weihnachtsfeier-
tage ist stets frisches

Kalbfleisch

sowie guter

Schinken

zu haben bei

Schlagenhauff, Metzger.

Winnenden.

Ausnahmgute Unterländer
Speise-Kartoffel

per Ztr. **3 Mk. 40 Pfg.**

Wurst- (Salat) Kartoffel
zu **3 Mk. 50 Pfg.**

empfehl fortwährend

D. Haag, Händler.

Schwaikheim.

Da mir meine reichlich gefüllte Scheuer am **18. Novbr. ds. Js.** in Asche gelegt und durch meine Mitbürger und auch von auswärts durch reichliche Gaben meine Familie unterstützt wurde, was uns reichen Trost mitbringt, aber auch der thätigen Einwohnerschaft, durch deren Fleiß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb, sagen wir auf diesem Wege unsern

innigsten Dank

und wünschen Gottes reichen Segen. Der Herr möge alle vor Unglück schützen.

Christoph Bregler.

HOLLAND - AMERIKA.

Niederländisch
Amerikanische



Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
die **Direktion in Rotterdam.**

Die Generalagenten:

Danger & Weber, Heilbronn,
Hermann Anselm & Co.,
Stuttgart,

sowie deren Agent:

Gottl. Weiß in Waiblingen.

Winnenden.

Unterzeichneter ist willens, sein in
bestem Zustand sich befindliches



Wohnhaus

mit **Stallung und Futterboden**, unter besonderem Dach, zu verkaufen oder zu vermieten.

Aug. Gärt.



Da der

Unter-Pain-Expeller

bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für jene, welche dies altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Vermerkung angefügt, daß der Unter-Pain-Expeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Rheumatismus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). **Nur echt mit „Unter“!** Vorräthig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: **Marien-Apothek, Nürnberg.**

Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen!



Deutsche
SCHAUMWEINE
FABRIK
WACHENHEIM
(Rheinpfalz)

empfehle ihre durch
natürliche Gährung
hergestellten
Schaumweine.

Generaldepot
für Württemberg und
Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen
in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Der eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält frko.
per Post **zwei Bände** des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden **Romanen** und
ausgewähltem vermischten Teil, Ge-
büchten, Rätseln etc. etc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60
Pfg. entgegen.

Probenummern gratis und franko.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Schuld- und Bürgscheine
empfehle **E. Gutz, Buchdrucker.**

**Wegen der Weihnachtsfeier-
tage wird das nächste Blatt am Sams-
tag vormittag ausgegeben. Annoncen
hiefür wollen gefl. längstens bis Frei-
tag nachmittag 4 Uhr eingebracht
werden.**

Weihnachten

das holbeste Fest der Christenheit ist wieder er-
schienen. Es bringt poesieverklärte frohe Tage in
die winterliche Einsamkeit und Stille, die uns
draußen umgiebt. Es ist ein Fest so schön und
herrlich, daß wir es nimmer missen könnten.

Hehr und feierlich verkünden uns die Weih-
nachtsglocken das Geburtsfest des Welterlösers, ihr
Klang deutet uns den Gruß aus Engelsmund:
„Friede auf Erden!“

Ja! Friede auf Erden überall, in den Herzen
Aller, das ist es, was unsere Zeit am Nötigsten
braucht. Wohin wir blicken, sehen wir klaffende
Gegensätze in den Gesinnungen, trennen Erbitter-
ung und Zwiespalt die Volksgenossen. Und die
Völker, die berufen wären als christliche Nationen
sich zu vertragen und den Aufgaben der Kultur
und des Fortschrittes in wahren Sinne zu leben,
sie stehen sich streitgerüstet gegenüber, Groß oder
Mißtrauen im Herzen.

Darum hat die Weihnachtsbotschaft in unsern
Tagen und in gewissem Sinne eine nur zu be-
rechtigte Geltung. Möge die Mahnung, die in
ihr enthalten ist, Eingang finden bei den Einzelnen
wie bei den Völkern, möge die frohe Botschaft sie
alle umfassen, sie alle zu denen gehören, „die eines
guten Willens“ sind. Dann erst kann der Weih-
nachtsgruß ganz zur Wahrheit werden.

Am Sinnigsten und Schönsten unter allen
Völkern begehen die Deutschen das Weihnachtsfest.
Bei uns kommt die immergrüne Tanne zu Ehren,
der märchenumwobene Baum, ohne den wir uns
ein frohliches Christfest nicht vorstellen könnten.
Wer hätte sich nicht von der Jugendzeit her die
glücklichen Erinnerungen dereinstiger frohlicher
Weihnachtstage bewahrt und wem gieng nicht
immer wieder von Neuem das Herz auf, beim
Anblick eines lichtergeschmückten Christbaums, und
der ihn umjubelnden Kinder, die ihre heimlichen
süßen Träume nun in Erfüllung gegangen sehen.

Aber leider — die Not der Zeit, sie drückt so
Manche und verkümmert ihnen die Festfreude.
Schmerzliches Weh durchzieht die Brust der Armen,
die ihren Kindern nichts schenken, nicht bescheeren
können. Und doch gilt ihnen mehr als allen
Andern der Weihnachtsgruß des Engels, braucht
ihr Herz vor allem den Frieden, den sich zu be-
wahren sie kämpfen müssen Tag für Tag, um
nicht zu erliegen in dumpfer Gleichgültigkeit oder
dem Hass gegen Die zu verfallen, so da ein besser
irdisch Los gezogen.

Ja! sie benötigen den Frieden und ihnen die
Härten und Bitterkeiten der Armut zu mildern,
ihr Herz zu gewinnen, daß es sich auch freut und
freuen kann am schönsten Feste, dessen Segen sich
über Alle — Reiche und Arme, Glückliche und
Elende — ergießt und ergießen soll, das ist Auf-
gabe aller Derer, die da „eines guten Willens“
sein wollen.

Und weil die Not doppelt gefühlt wird an
solchen Tagen und in solcher Zeit, ist auch die
Freude und der Dank der Beglückten und Beschenkten
ein doppelter.

Wohl Allen! die im Daseinskampfe ein offenes
Gemüt behalten haben, die sich innig und aus
Herzensgrund mitfreuen an dem Zauber des un-
vergleichlichen Dank- und Freudenfestes.

Der Schein, der von der Krippe in Bethlehem
ausging, hat die Finsternis der alten Welt erhellt,
möge er auch jetzt in jedes Herz bringen!

Friede auf Erden!

Landesnachrichten.

— Bei der am 9. d. M. und den folgenden
Tagen vorgenommenen 2. höheren Dienstprüfung
im Departement des Innern ist u. a. der Kandi-
dat Hermann Schwaberer, Neuhof,
D.A. Warbach, zur Vernehmung der in § 1 der
R. Verordn. vom 7. November 1885 bezeichneten
Aemter für befähigt erkannt worden und ist der-
selbe hiemit in das Verhältnis eines Regierungs-
referendar 1. Kl. eingetreten.

— Infolge der am Seminar Künzelsau vor-
genommenen Präparandenprüfung ist u. a. nach-

stehender Zögling in dieses Seminar aufgenommen
worden: Gottfr. Börner, Winnenden.

†† Winnenden, 22. Dezbr. In der
gestern nachmittag im Gasthof z. Hirsch hier unter
dem Vorsitz des Vorstandes, Reg.-Rat Thy m,
stattgehabten Vollversammlung des landwirtschaftl.
Bezirksvereins Waiblingen, welche namentlich von
Weingärtnern sehr stark besucht war, hielt Def.-Rat
Mühlhäusler von Weinsberg einen äußerst
lehrreichen Vortrag über die heuer auch im Rems-
thal aufgetretene Rebrkrankheit (Peronospora),
deren Entstehung, Bekämpfung etc. Der Vortrag-
ende gab zuerst einen Rückblick über das erste Auf-
treten der Krankheit und sagte, daß die allgemeine
Annahme, dieselbe sei von Amerika aus bei uns
eingeschleppt worden, nicht erwiesen sei, sie könne
ebensogut wie andere Rebrkrankheiten in Europa
selbst entstanden sein. Er beschrieb sodann die
rasche Entwicklung der Krankheit durch den
Samen, welche hauptsächlich bei schnellem Wechsel
von Hitze und Regen unglaublich schnell in den
Rippen der Blätter vor sich gehe; auch kennzeich-
nete er das Aussehen der von der Krankheit ver-
wüsteten Reben. Unter verschiedenen Mitteln zur
Bekämpfung der Krankheit bezeichnete Redner als
das einfachste und billigste: das Bespritzen der
Blätter mit einer Mischung von Kupfervitriol und
Amoniak, welches sich gut bewährt habe; während
der Blüte sei die Anwendung des Mittels nicht
ratsam, es habe dies vor, sowie unmittelbar nach
derselben und sofort zu geschehen, sobald sich Spuren
der Krankheit zeigen, auch sei zur Sicherheit die
Anwendung zweimal zu wiederholen. Das Be-
spritzen könne mittelst eines Besens oder Pinsels ge-
schehen und belaufen sich die Kosten für eine ein-
malige Bespritzung mit Arbeitslohn nur auf ca.
8 M per Morgen, ein gewiß unbedeutender Auf-
wand gegenüber dem großen Verlust, welchen die
Nichtbekämpfung der Krankheit für den Weinberg-
besitzer zur Folge habe. — Am Schluß forderte
der Vereinsvorstand die Ortsvorsteher auf, die
Sache in ihren Gemeinden in die Hand zu nehmen,
und den Bezug des ganzen Bedarfs der Gemeinde
an Vertilgungsmaterial zu vermitteln. — Die Ver-
sammlung war von den erhaltenen Belehrungen
im höchsten Grade befriedigt.

× Winnenden, 23. Dez. Der Turn-
verein beging gestern abend im Gasthof z. Krone
seine Weihnachtsfeier verbunden mit Gabenverlos-
ung, zu welcher sich die Mitglieder mit ihren An-
gehörigen zahlreich eingefunden hatten. Nachdem
im Chor „Brüder reicht die Hand zum Bunde“
gesungen war, hielt der Vorstand des Vereins eine
Begrüßungsansprache, in welcher er besonders her-
vorhob, daß der Verein nunmehr seit 30 Jahren
bestehe und wünschte demselben ferneres Gedeihen
und den Anwesenden einen vergnügten Abend.
Nun wechselten Duett zweier Flöten mit Zither-
begleitung, Solo mit Klavierbegleitung, Pyramiden,
vorgeführt von den Turnern, Deklamation, Gastrolle,
Solo-Gesang u. Zither-Solo miteinander ab. Sämt-
liche Aufführungen folgten in kurzen Pausen und
ernteten den reichsten Beifall, so daß verschiedene
Stücke wiederholt werden mußten. Die nun fol-
gende Gabenverlosung, welche recht nette Gewinne
aufzuweisen hatte und sehr viele Heiterkeit mit sich
brachte, schloß die ebenso schöne als gemütvoll
feier und bewies wieder aufs neue, daß der
Winnender Turnverein Kräfte in sich birgt, die
neben dem Praktischen auch noch der Pflege der
Geselligkeit und Gemütlichkeit eine Stätte bieten.

Stuttgart, 21. Dez. Wie man vernimmt,
ist aus Anlaß des vorgestrigen militärischen Jubi-
läums Ihrer königlichen Majestäten seitens Sr.
Maj. des deutschen Kaisers folgendes Glückwunsch-
telegramm an Se. königl. Maj. gerichtet worden:
Ich kann es mir nicht versagen, Eurer Majestät
und Ihrer Majestät der Königin heute bei Voll-
endung von 25 Jahren, während welcher Eure
Majestäten Chefs Allerhöchster Ihrer königlich würt-
tembergischen Regimenter gewesen, meine freudige
Teilnahme an dieser Feier und meinen herzlichsten
Glückwunsch auszudrücken. 19. Dezember 1889.
Wilhelm.

Stuttgart, 20. Dezbr. Am 18. d. M.
wurde auf der hiesigen Messe ein 12 Jahre altes
Mädchen ertappt, als dasselbe an einer Bude ein
Paar Handschuhe gestohlen, während eine ältere
Frau mit einem Korb in der Nähe gewartet und
aufgepaßt hat. Das Mädchen und die ältere Frau
wurden vorgeführt, wobei sich herausstellte, daß

letztere die Mutter des Mädchens war. Bei einer
in der Wohnung vorgenommenen Durchsuchung
wurden viele gestohlene Mehgegenstände gefunden,
auch hat sich bei den weiteren Nachforschungen
herausgestellt, daß noch eine Schwester der Frau,
welche in Gaisburg wohnt, bei diesen Diebstählen
beteiligt sein soll. Dieselbe wurde ebenfalls
vorgeführt.

Stuttgart, 21. Dez. Der Winter wird
seinen offiziellen kalendermäßigen Einzug heute nach-
mittag 3 Uhr 25,3 Minuten halten, zu welchem
Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks
tritt. Die Sonne steht an diesem Tage am tiefsten.
Es ist der kürzeste Tag, die längste Nacht. Da-
mit ist aber auch das Schlimmste überstanden.
Von Sonntag ab nehmen die Tage wieder zu.
Der Sonntag der 22. wird übrigens von Falb als
ein kritischer Tag 2. Ordnung bezeichnet.

Cannstatt, 21. Dez. Gestern abend kamen
die Kinder eines Arbeiters in der Brunnenstraße
in Abwesenheit ihrer Eltern mit dem brennenden
Licht an einen Fenstervorhang, wodurch dieser Feuer
fing und die nebenstehenden Möbel entzündete. Auf
das Geschrei der Kinder kamen die Hausleute und
löschten das Feuer. Der Schaden mag 150 M
betragen.

— In Baihingen a. J. brannte am
Donnerstag nacht eine Doppelscheuer gänzlich ab.
Der Brandfall hatte mittelbar noch ein anderes
Unglück im Gefolge: Ein 18jähriger Bursche wollte
eine Kuh, die während des Brandes aufs Feld
entsprungen war, einfangen. In der Nähe eines
Bahnhüterhäuschens stieß das Tier auf den
Burschen und drückte diesen so gegen eine Böschung,
daß ihm die Brust eingebrückt wurde und er auf
den Tod darniederliegt.

Auß Ebingen. Der „Neue Alb-Vote“ ent-
hält gestern folgende Bekanntmachung: „Der ver-
storbene Herr Louis Schwarz hat der hiesigen
Stiftungspflege 2000 M vermacht mit der Be-
stimmung, daß dieses Kapital auf ewige Zeiten
unter dem Namen „Stiftung des Land- und Reichs-
tagsabgeordneten Schwarz“ verwaltet und der jähr-
liche Ertrag zu 8 gleichen Teilen nach Auswahl
und Bestimmung des Stiftungsrats an würdige
und bedürftige, in Ebingen bürgerliche Familien
zur Verteilung gebracht werden solle, und zwar am
28. März, dem Geburtstag des Verstorbenen.
(Auch seiner Vaterstadt Winnenden hat der
Verstorbene 1000 M vermacht. Die R.) Indem
wir diese hochherzige Stiftung zur Kenntnis der
Gemeinde bringen, sprechen wir auch hier öffentlich
unsern Dank für dieselbe aus. Namens des Stift-
ungsrats. Das gemeinschaftliche Amt: Zehle-
Hartmann.“ Für den Herrn Stadtpfarrer Zehle-
muß es doch eine eigentümliche Empfindung ge-
wesen sein, als er eine öffentliche Dankagung
unterzeichnen mußte für einen Mann, dessen An-
denken er am offenen Grabe verunglimpft hat!
Die Witwe des Herrn Schwarz hat 500 M als
Legat übergeben mit der Bestimmung, daß der Zins
zu Prämien an fleißige Schüler der Fortbildungs-
schule verwendet werde. (B.)

Tuttlingen, 20. Dezbr. Heute morgen
glitt ein Braubursche von Dach in der Brauerei
zum Böwen aus und stürzte kopfüber in den siedenden
Braubessl, wobei er sich derart verbrühte, daß
an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Ver-
unglückte wurde ins Krankenhaus verbracht.

Achtung vor Fälschung!! Stuttgart.
Ich bezeuge hiermit, daß mir die Apotheker Richard
Brandt's Schweizerpillen gegen Asthma, Hämorrhoiden,
Atemungsbeschwerden, Appetitlosigkeit und unregel-
mäßigen Stuhlgang sehr wesentliche Dienste geleistet
haben. Ueber 6 Jahre wurde ich von diesen Krank-
heiten heimgesucht und habe ich, nachdem ich täglich
3 Schweizerpillen genommen hatte, schon nach 4 Tagen
eine bedeutende Linderung meiner Leiden gespürt.
Ich bin jetzt nach längerem Gebrauch derselben von
allen diesen Uebeln vollständig befreit. Es ist mir
daher Bedürfnis, die Schweizerpillen Jedermann auf
das Wärmste zu empfehlen, erwähne jedoch, daß man
beim Einkauf derselben genau darauf achten muß,
ob man auch die ächten Richard Brandt'schen erhält,
da dieselben schon von verschiedenen Seiten auf ge-
wissenlose Weise nachgemacht werden. Ich selbst kaufte
mir kürzlich in einer Apotheke eine Schachtel Schweizer-
pillen, deren Wirkung gleich null war, da dieselben,
wie sich sofort herausstellte, gefälscht waren. Jakob
Grimm, Heizer und Maschinist, Rosenbergsstr. 76.